



### Krankenhäuser stärken

Ein Interview mit der Geschäftsführung der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

| S. 3



### TOP-Mediziner 2022

Zwei Chefarzte aus dem Leistungsverbund erhielten FOCUS-Siegel

| S. 4



### Knie hoch drei

OP-Methoden für ein natürliches Kniegefühl

| S. 12



### Was macht in Krisenzeiten stark?

Seelische Gesundheit in Zeiten von Pandemie und Krieg

| S. 14



St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

# augustinus

Themen 2022

Medizin

Pflege

Pädagogik



Die drei chirurgischen Krankenhausstandorte im St. Augustinus-Leistungsverbund:

Marienhospital Gelsenkirchen  
Sankt Marien-Hospital Buer  
St. Barbara-Hospital Gladbeck

## Kleine Schnitte – große Chirurgie

### Schonende Behandlungskonzepte auf dem Gebiet der Chirurgie

Die Chirurgie ist das älteste und das in der öffentlichen Wahrnehmung vielleicht präsenteste medizinische Fach. Krankenhausserien erfreuen sich in den abendlichen TV-Programmen einer ungebrochenen Popularität. Doch die vom Drehbuch vorgegebene Darstellung von zuweilen übertrieben hektischen Abläufen entspricht mitnichten der Realität im OP. Das Gegenteil ist der Fall: Gerade dann, wenn es schnell gehen muss, herrschen hier absolute Ruhe und Konzentration. Denn eine kompetente, eingespielte Mannschaft im OP-Saal ist der Garant für den Erfolg einer Operation.

An drei Krankenhausstandorten des St. Augustinus-Leistungsverbundes werden chirurgische Eingriffe nach modernsten Standards und auf höchstem technischen Niveau durchgeführt. Dafür verantwortlich stehen zwei Chefarzte, deren Verantwortungsbereiche wir Ihnen in dieser Zeitung etwas näherbringen möchten:

Prof. Dr. med. Andreas M. Raffel ist Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie mit den zusätzlichen Abteilungen für Thorax- und Kinderchirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen.

Dr. med. Ioannis Dimitriou ist standortübergreifend für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Sankt Marien-Hospital Buer

sowie für die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im St. Barbara-Hospital Gladbeck verantwortlich.

Die Zeiten haben sich gewandelt im chirurgischen Fach. Die Behandlungskonzepte haben sich weiterentwickelt hin zu patientenschonenden Verfahren. Das alte Credo „Große Chirurgen – große Schnitte“ ist längst überholt. Vielmehr hat sich über die vergangenen Jahrzehnte die minimalinvasive Chirurgie in weiten Bereichen der Allgemein- und Viszeralchirurgie als Standardverfahren durchgesetzt. Heute werden rund 90 Prozent aller Operationen in den chirurgischen Kliniken des St. Augustinus-Leistungsverbundes standardisiert minimalinvasiv durchgeführt. Schwerpunkte

der operativ-chirurgischen Behandlung sind die Therapie klassischer chirurgischer Krankheitsbilder, welche mehrheitlich mittels „Schlüssellochchirurgie“ (minimalinvasive Chirurgie) durchgeführt werden sollten. Auch unter Berücksichtigung leitliniengerechter Therapien von gut- und bösartigen Tumoren (onkologische Chirurgie).

Die Experten der Allgemein- und Viszeralchirurgie behandeln Erkrankungen aller Bauchorgane, wie Dick- und Enddarm, Leber, Bauchspeicheldrüse und der Speiseröhre. Auch Erkrankungen der Bauchwand (z.B. Leistenbrüche) zählen dazu. Chirurgische Spezialisierungen der einzelnen Kliniken ermöglichen individualisierte, auf die Patient\*innen zugeschnittene Behandlungskonzepte.

weiter im Innenteil ab Seite 7



# TOP-Mediziner 2022

Zwei Chefärzte aus dem St. Augustinus-Leistungsverbund mit FOCUS-Siegel ausgezeichnet

Das Magazin FOCUS-GESUNDHEIT ermittelt in einer aufwändigen Erhebung Jahr für Jahr Ärzte, Kliniken und Rehakliniken, die auf ihrem Spezialgebiet führend sind. Von bundesweit rund 400.000 Ärztinnen und Ärzten haben rund 4.200 aus insgesamt 122 Fachbereichen die Aufnahme in die FOCUS-Ärztliste 2022 erreicht.

Gleich zwei Chefärzten aus dem St. Augustinus-Leistungsverbund wurde das Qualitätssiegel „TOP-Mediziner 2022“ verliehen. Prof. Dr. med. Bernhard Planz, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie im St. Barbara-Hospital Gladbeck und Dr. med. Alexander Awakowicz, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Sankt Marien-Hospital Buer, wurden

gleich in jeweils drei Kategorien ausgezeichnet.

Prof. Dr. med. Bernhard Planz führt die FOCUS-Siegel „TOP-Mediziner 2022 – Harnsteine“, „TOP-Mediziner 2022 – Prostatakrebs“ und „TOP-Mediziner 2022 – Prostata-Syndrom“.

Die dreifache Auszeichnung nahm Prof. Dr. Bernhard Planz mit großer Freude entgegen: „Wir haben in den letzten Jahren intensiv gearbeitet, immer wieder das Know-how der in der Klinik praktizierenden Ärztinnen und Ärzte gestärkt und die vielfältige Unterstützung meiner Klinik ganz persönlich Danke zu sagen. Gleichzeitig möchte ich nach vorne blicken und ihnen nicht nur wie gewohnt eine gute Zusammenarbeit anbieten, sondern ihnen auch das Versprechen geben, dass wir unsere zertifizierte Qualität weiter sichern und zum Wohl der Patientinnen und Patienten auch ausbauen wollen. Denn egal ob mit oder ohne FOCUS-Siegel: Unsere Patientinnen und Patienten haben beste Qualität – verbunden mit höchstmöglicher Behandlungszufriedenheit – verdient!“

Große Freude herrscht auch im Sankt Marien-Hospital Buer, denn Dr. med. Alexander Awakowicz führt die FOCUS-Siegel „TOP-Mediziner 2022 – Kniechirurgie“, „TOP-Mediziner 2022 – Wirbelsäulenchir-

urgie“ und „TOP-Mediziner 2022 – Hüftchirurgie“. Beim Blick auf die Auszeichnung steht für Dr. Alexander Awakowicz der Blick nach vorne im Mittelpunkt: „Es ist mir ein großes Anliegen, den vielen Patientinnen und Patienten und den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in Gelsenkirchen und in der Region für ihr Vertrauen und die vielfältige Unterstützung meiner Klinik ganz persönlich Danke zu sagen. Gleichzeitig möchte ich nach vorne blicken und ihnen nicht nur wie gewohnt eine gute Zusammenarbeit anbieten, sondern ihnen auch das Versprechen geben, dass wir unsere zertifizierte Qualität weiter sichern und zum Wohl der Patientinnen und Patienten auch ausbauen wollen. Denn egal ob mit oder ohne FOCUS-Siegel: Unsere Patientinnen und Patienten haben beste Qualität – verbunden mit höchstmöglicher Behandlungszufriedenheit – verdient!“



# Fröhliche Stimmung beim Spielen mit der Tovertafel

Aktivierung, Kommunikation, Gemeinschaft und ganz viel Spaß

Verändertes Denkvermögen als Folge einer Demenz hat einen Einfluss darauf, wie ältere Menschen ihre Umwelt wahrnehmen – und damit auch auf die Art und Weise, Spiele zu spielen. All dies berücksichtigt die Tovertafel – zu Deutsch: Zaubertafel.

Melodien erklingen oder spielen mit einem Fußball. Die Beschäftigung mit der Tovertafel fördert die körperliche und geistige Fitness sowie die soziale Interaktion, sie animiert zu Bewegung, schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ruft Erinnerungen wach und schenkt kleine Erfolgsergebnisse.

Das an der Decke befestigte Gerät projiziert interaktive Spiele in Form von Lichtbildern auf den Tisch. Wie von Zauberhand entstehen Blumen und Blätter, Seifenblasen, Noten und vieles mehr. Die Projektionen auf der Spielfläche reagieren auf Bewegung der Hand oder des Armes. So bringen die Spieler\*innen zum Beispiel Seifenblasen zum Platzen, setzen Puzzleteile zu einem Bild zusammen, lassen

Sabrina Abel, Leitung des Sozialen Dienstes im St. Vinzenz-Haus, hat sich intensiv mit den Eigenschaften und Vorteilen dieser Spielekonsole für den Einsatz in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beschäftigt: „Vor allem für unsere Senior\*innen mit Demenz ist die Tovertafel ein Gewinn. Wir sehen, wie viel Freude die Bewohner\*innen beim Spielen



ausstrahlen, wie gut es ihnen tut.“ Durch das Spielen mit den farbenfrohen gestalteten Lichtprojektionen gelingt es, die Apathie, in der von Demenz Betroffene oft leben, zu durchbrechen. Die Frau, die eben noch in Gedanken versunken war, schmunzelt nun, weil sie eine Kerze auf einem Kuchen des Tortenspiels zum Erlöschen bringen konnte. Eine andere bricht in lautes Lachen aus, nachdem sie ein Sprichwort richtig vollendet hat. So freuen sich die Beteiligten über kleine Erfolgsergebnisse. Sie sind glücklich. Angst und Traurigkeit hingegen nehmen ab. Unruhige Menschen kommen zur Ruhe und entspannen sich.

Das kann auch Meinolf Potthast, Leiter des Sozialen Dienstes im Alten- und Pflegeheim St. Josef, bestätigen: „Beim ungezwungenen Spielen miteinander gibt es kein Richtig oder Falsch. Beim Fußball sind alle ganz bei der Sache und jubeln über ein Tor. An Demenz erkrankte Menschen leben oft zurückgezogen in ihrer ganz eigenen Welt und Wirklichkeit. Dank der Tovertafel kann es gelingen, mit ihnen schöne und freudige Momente im „Hier und Jetzt“ gemeinsam zu erleben. Das sind kleine Glücksmomente – für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für uns als Team.“



## Unsere Senioreneinrichtungen



Alten- und Pflegeheim St. Josef

St. Josef liegt zentral und ruhig im quicklebendigen Stadtteil Gelsenkirchen-Erle. Unsere bis zu 93 Bewohnerinnen und Bewohner genießen die Nähe zur attraktiven Einkaufsstraße mit allen Angeboten für den täglichen Bedarf, seniorengerechten Bürgersteigen und den Haltepunkten der Straßenbahnlinie 301, die die Gelsenkirchener City und Gelsenkirchen-Buer verbindet. Unmittelbar neben unserem Haus liegt die katholische St. Barbara-Kirche.



St. Vinzenz-Haus

Nähe, Zuwendung und ein sicheres Zuhause: Das St. Vinzenz-Haus bietet 93 Pflegeplätze in 63 Einzel- und 15 Doppelzimmern und erfüllt die neuesten Pflege- und Qualitätsstandards. Es liegt in der Gelsenkirchener City und ist bestens an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Selbstbestimmtes Wohnen ist im Alter wichtiger denn je. Wir wollen, dass Sie sich in unserem Haus, in Ihren eigenen vier Wänden, sicher und geborgen fühlen!



Seniorenzentrum St. Hedwig

Das Seniorenzentrum St. Hedwig ist in einer ruhigen Wohnlage, jedoch in unmittelbarer Nähe des Zentrums von Gelsenkirchen-Resse angesiedelt und verfügt über eine großzügige Grünanlage. Unsere Bewohner\*innen leben in freundlichen, modern ausgestatteten Ein- und Zweibettzimmern mit Rufanlage, eigenem Telefon, TV- und Radioanschluss. Eine häusliche Wohn-Atmosphäre zu erreichen, ist eines der wesentlichen Ziele der Einrichtung.

# Immer wieder dienstags...

Clownsvsitede e. V. zu Besuch in der Arche Noah

Dienstagmorgen um 11 Uhr. Dieser Termin ist eine feste Konstante im Wochenkalendar der Arche Noah, Kurzzeiteinrichtung und Hospiz für Kinder am Marienhospital Gelsenkirchen, dem viele der jungen Gäste mit großer Vorfreude entgegenblicken. Denn dann kommen die Klinikclowns zu Besuch. Dieses in den USA entwickelte Konzept schwappte in den Neunzigerjahren nach Europa herüber. In diesem Jahr feiert der Clownsvsitede e. V. sein 20-jähriges Bestehen. Fast genauso lange sind die Klinikclowns sehr gern gesehene Stammgäste in der Arche Noah sowie in der Kinderklinik im Marienhospital Gelsenkirchen.

Insgesamt 13 Clowns sind bei Clownsvsitede tätig und besuchen regelmäßig Kinderkliniken, Kinder- und Jugendheime, aber auch Senioreneinrichtungen. Und eben die Arche Noah. Jede Woche eine Stunde lang, bevor es anschließend in die benachbarte Kinderklinik im Marienhospital Gelsenkirchen geht.

Nicht, um Therapieerfolge zu erzielen, sondern agieren absichtslos. Manchmal bekommen wir ein Lächeln von einem Kind, das sonst wenig bis nie lacht. Genau für solche Momente machen wir das.“

Von solchen Erlebnissen ist auch Alina Schmitt, Einrichtungsleitung der Arche Noah, immer wieder beeindruckt: „Manchmal findet ein Clown sehr schnell einen Draht zu einem Kind, zu dem wir nur mit viel Geduld und Mühe einen finden konnten. Ein Clown hat nun mal eine gänzlich andere Herangehensweise. Kinder mit einer erheblichen kognitiven Einschränkung mögen für solche Signale empfänglich sein, zumal ein Clown durch seine Leichtigkeit etwas weniger komplex auf Kinder wirken mag. Für die relativ hohe Tonlage eines Clowns in Verbindung mit den recht hohen Tönen der Musik sind kleine Kinder gemeinhin sehr empfänglich. Das Repertoire der Klinikclowns ist definitiv ein Gewinn für die Kinder in der Arche Noah.“

Als Dank für die seit beinahe zwei Jahrzehnten seitens der Arche Noah gezeigte Gastfreundschaft haben Molly und Klüngel ihrer Gastgeberin Alina Schmitt zum Abschluss ihres Besuchs einen echten Clownsvsitede verliehen. Anschließend wurden noch ein, zwei Lieder auf der mitgebrachten Gitarre gespielt, und dann zogen die Klinikclowns weiter. Tschüss, bis nächsten Dienstag!

Klüngel ergänzt: „Es geht gar nicht vordergründig um das Lustigsein. Wir machen keine Bühnenclooney, führen keine ausgefeilten Kunststücke oder besonders tolle Musik auf, sondern wir wollen Kontakt aufnehmen – auf eine naive Art und Weise, ganz frei von Barrieren. Wir kommen auch



Die Klinikclowns sind gern gesehene Stammgäste in der Arche Noah Gelsenkirchen

## Förderverein Kinderhospiz Gelsenkirchen e. V. Arche Noah

Der Förderverein Kinderhospiz Gelsenkirchen e. V. Arche Noah finanziert aus Spenden seiner Partner und den Beiträgen zusätzliche Fachkräfte, Spezialmöbel, vielfältige Aktionen und Angebote sowie Elternberatung und Schulungen. Alle Spenden kommen direkt den Kindern zugute. Darüber entscheidet der Vorstand aus ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern.

### Kontakt:

Frank Petersen, Vorsitzender  
c/o Arche Noah  
Virchowstraße 120  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 172-2001

### Spendenkonto:

**Sparkasse Gelsenkirchen**  
BIC WELADEDIGEK  
IBAN DE91 4205 0001 0101 1431 33

**Sparkasse Bochum**  
BIC WELADEDIBO  
IBAN DE40 4305 0001 0001 5305 18

**Volksbank Ruhr Mitte e.G.**  
BIC GENODEM1GBU  
IBAN DE55 4226 0001 0104 9990 00

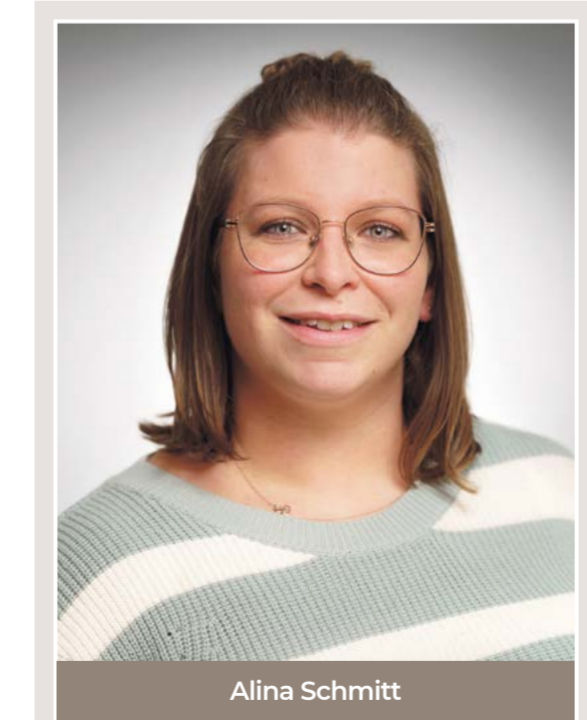
# Arche Noah: Doppelspitze

Die Arche Noah Gelsenkirchen wird seit dem 1. März 2022 von einer Doppelspitze geleitet. Alina Schmitt hat zu diesem Stichtag die Funktion der Einrichtungsleitung von Anja Dörner übernommen, die seitdem als Pflegedienstleitung in der Verantwortung steht.

Arche Noah untergeordnet. Auf Verwaltungsebene bleibt die Arche Noah weiterhin eng mit dem MHG verbunden.

Alina Schmitt und Anja Dörner agieren nicht nur als dynamisches Duo, das geradezu mit blindem Verständnis aufeinander eingestellt ist. Auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowohl auf Teamebene wie auch mit den Eltern und Familien der in der Arche Noah betreuten Kinder und Jugendlichen haben beide stets im Blick. Alina Schmitt: „Es ist uns als Leitung wichtig, dass wir auf Augenhöhe mit den Eltern kommunizieren und ihnen nicht etwa vorschreiben, was sie zu tun haben. Wir schaffen Verständnis für die Eltern und finden Lösungen bei ziemlich jeder Fragestellung.“

Diese neue Struktur ist nicht zuletzt auch eine Folge dessen, dass sich die Aufgabengebiete beider Leitungspositionen insbesondere durch die Corona-Pandemie entscheidend verändert und vergrößert haben. Folgerichtig hat die Geschäftsführung der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH beide Positionen mit noch größerer Verantwortung ausgestattet. So ist die Arche Noah fortan nicht mehr der Pflegedirektion des Marienhospitals Gelsen-



Alina Schmitt

**Einrichtungsleitung**  
Heilpädagogin B.A.  
staatl. anerkannte Motopädin



Anja Dörner

**Pflegedienstleitung**  
Dipl. Heilpädagogin  
Krankenschwester

# Augustinus Tumor Centrum bündelt Fachwissen und stellt Kompetenz bereit

**TÜV Rheinland zertifiziert  
medizinisches Kooperationsprojekt**

Das Konstrukt ist regional stark aufgestellt und von der medizinischen Expertise her breit gefächert: Nicht nur drei Krankenhäuser aus dem Leistungsverband der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH (Marienhospital Gelsenkirchen, St. Barbara-Hospital Gladbeck und Sankt Marien-Hospital Buer), sondern auch onkologische Schwerpunktpraxen in Essen und Gelsenkirchen sowie das Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe und die Pathologischen Institute Gelsenkirchen und der Ruhr-Universität Bochum haben gemeinsam das Augustinus Tumor Centrum (ATC) gegründet und bieten, jetzt auch vom TÜV Rheinland zertifiziert, eine sektorenübergreifende Tumormedizin, die eine ganzheitliche Versorgung von Tumorpatient\*innen ermöglicht.

Priv.-Doz. Dr. Gerald Meckenstock, Ärztlicher Leiter des ATC und Chefarzt der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin im am ATC beteiligten Marienhospital Gelsenkirchen, erklärt die Vorteile des ATC für die Patienten: „Tumorpatientinnen und -patienten wissen eine interdisziplinäre Diagnose, Behandlung und Begleitung zu schätzen. Das ATC ist hier mit den fachlich breit und hoch spezialisiert aufgestellten Tumorkonferenzen, mit modernen und individuellen Behandlungsstan-

dards und Behandlungsmöglichkeiten und mit der speziellen Tumordokumentation, die Ergebnis-, Prozess und Strukturqualität in Zusammenarbeit mit dem Landeskrebsregister NRW sichert, herausragend gut aufgestellt.“

Im Qualitätsverbund ATC Gelsenkirchen-Gladbeck, das auch Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) ist, erfolgen Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen nach wissenschaftlichen

Leitlinien. Im Rahmen von sogenannten onkologischen Qualitätszirkeln werden Therapiekonzepte von allen an der jeweiligen Tumorbehandlung beteiligten Fachdisziplinen nach den neuesten Erkenntnissen zusammengestellt und optimiert. Damit, so Priv.-Doz. Dr. Gerald Meckenstock, kann die bestmögliche und gleichartige Behandlung in allen Standorten des Tumorzentrums gewährleistet werden: „In den interdisziplinären Tumorkonferenzen werden alle onkologischen Krankheitsfälle von den entsprechend zuständigen Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen vorgestellt und besprochen, um dann gemeinsam ein jeweils individuelles Behandlungskonzept für jede\*n Patient\*in zu erstellen. Dieses Behandlungskonzept setzt dann auf die Mitwirkung des Patienten, darum wird es dann jedem Patienten und ggf. auch den Angehörigen in speziellen Tumorsprechstunden vorgestellt, um anschließend die konkrete und gemeinsame Behandlungsplanung vorzunehmen.“

Die jetzt erfolgte TÜV Rheinland-Zertifizierung wurde in einem umfassenden Audit (ISO 9001:2015) geprüft und von den Beteiligten nachgewiesen und gilt bis Ende September 2025 für die Entitätengruppen Abdominale Onkologie (Magen-Darm-Tumore, Leber- und Bauchspeicheldrüsenkrebs), Kopf-Hals-Onkologie (Tumore im Hals-Nasen-Rachenraum), Gynäkoonkologie (Brustkrebs, Tumore der



Genitalorgane), Hämatookologie (Blut- und Lymphdrüsenkrebs), Uroonkologie (Tumore der Harnwege) und Thorakale Onkologie (Lungen- und Rippenfellkrebs) sowie Neuroonkologie (Hirntumore). Priv.-Doz. Dr. Gerald Meckenstock: „Die Aufnahme von Patientinnen und Patienten in das Augustinus Tumor Centrum erfolgt über die jeweilige, in erster Instanz zuständige oder tätige klinische Fachabteilung bzw. Praxis. In allen Einrichtungen des ATC steht den Krebspatient\*innen umfangreiches Informationsmaterial zu den jeweiligen Tumorerkrankungen sowie zu Begleitmaßnahmen zur Verfügung, und in regelmäßigen Abständen werden Patientenseminare bzw. Vorträge und ärztliche Fortbildungen zu verschiedenen onkologischen Themen veranstaltet.“

## Schnellere Heilung – weniger Schmerzen

**Seit Mai 2022 ist im St. Barbara-Hospital Gladbeck das Operationssystem Da Vinci X auch für urologische Patienten im Einsatz**

Bereits seit dem Jahr 2000 hat sich die Klinik für Urologie und Kinderurologie im St. Barbara-Hospital auf dem Gebiet von laparoskopischen Nierenoperationen und Prostataeingriffen etabliert und dabei auch ein großes Stück Pionierarbeit geleistet. Weit mehr als 2.000 derartige Eingriffe in diesem Krankenhaus dokumentieren ein hohes Maß an Erfahrung und Expertise auf dem Gebiet der Schlüssellochchirurgie.

ziner Prof. Dr. Planz: „Investitionen wie diese tragen dazu bei, dass sich das St. Barbara-Hospital in ausgewählten Fachbereichen spezialisieren kann. Spezialisierung bedeutet mehr Sicherheit für den Patienten. Kompetenzzentren sind die Zukunft der Medizin.“ Die Einsatzmöglichkeiten des OP-Roboters sind breit gefächert. Ob Niere, Darm, Prostata oder Leistenbrüche: Der Da Vinci X erkennt feinste Strukturen wie Nerven oder Gefäße, was dazu beiträgt, dass die Operationen einfacher und effizienter durchgeführt werden können. Auch die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzt Dr. Ioannis Dimitriou und Oberarzt Mustafa-Yasin Sönmez) führt sehr aktiv und regelmäßig Operationen mit dem Da Vinci-Roboter durch.

Prof. Dr. Bernhard Planz: „Nach wie vor ist es der Arzt, der stets die komplette Kontrolle über den Eingriff hat. Der Da Vinci X reagiert auf die Befehle des Operateurs und setzt diese um. Der Einsatz des Da Vinci X ist also nicht als komplette Verlagerung vom Menschen auf den Roboter zu verstehen, sondern soll vielmehr zu besseren Operationsergebnissen beitragen.“ Der Roboter bringt eine erhebliche Entlastung für die Operateure mit sich, weiß Dr. Sylvain Mekoula: „Wir erhalten einen dreidimensionalen Einblick auf das Innere des Körpers, können viele Dinge besser sehen und effektiver arbeiten. Folglich können auch mehr Operationen als zuvor stattfinden. Und am Ende ist die OP auch für den Patienten angenehmer.“

Prof. Dr. Bernhard Planz erläutert die Vorteile für den Patienten: „Die Operationsergebnisse mit dem Roboter sind vergleichbar mit denen einer offenen OP und Schlüssellochchirurgie. Jedoch kann mit dem Da Vinci X wesentlich gewebsparend gearbeitet werden. Es wird weniger aufgeschnitten, der Patient verliert weniger Blut und die Wunden sind viel kleiner. Für Patientinnen und Patienten bedeutet dies einen schnelleren Heilungsverlauf und weniger Schmerzen nach der Operation. Für die Patienten ist der Roboter-Eingriff absolut sicher!“



Roboterunterstützte Chirurgie

Chefarzt Prof. Dr. Bernhard Planz und sein Leitender Oberarzt Dr. Sylvain Mekoula haben sich dafür eingesetzt, die roboterunterstützte urologische Chirurgie zu einem medizinischen Schwerpunkt im St. Barbara-Hospital Gladbeck zu entwickeln. FOCUS-Top-Medi-

## Die Krankenhäuser im Verbund der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH:



### Marienhospital Gelsenkirchen

Das Marienhospital ist das größte Krankenhaus in Gelsenkirchen. Das moderne Akut- und Unfallkrankenhaus hält 568 Betten vor und ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum. Die sehr breit gefächerten medizinischen Kompetenzen des im Jahr 1869 gegründeten Krankenhauses zeigen sich in 14 Kliniken und Fachabteilungen.



### St. Barbara-Hospital Gladbeck

Das St. Barbara-Hospital ist das einzige Krankenhaus in Gladbeck und liegt verkehrsgünstig am nördlichen Rand des Ruhrgebietes. Das 1894 in Betrieb genommene Haus hat sich angesichts des Bevölkerungszuwachses, der sich in der Zeit des Bergbaus ergeben hat, baulich wie fachlich zu einem breit aufgestellten Krankenhaus entwickelt. Heute unterhält das Hospital sieben Fachabteilungen.



### Sankt Marien-Hospital Buer

Das MHB ist seit 1867 in Betrieb und hat sich zu einem modernen Gesundheitszentrum entwickelt. Um die bestmögliche Versorgung anbieten zu können, setzt das Haus auf qualifizierte Mitarbeiter\*innen und modernste medizinische Ausstattung. Das MHB verfügt über sieben Fachabteilungen, ist im Bereich der Fort- und Weiterbildung tätig und in verschiedene wissenschaftliche Studien eingebunden.

## Unser Leistungsspektrum:

Akutgeriatrie · Allgemeinchirurgie · Anästhesiologie · Angiologie · Chirurgie · Diabetologie · Diagnostische Tagesklinik · Gerontopsychiatrie · Gynäkologie · Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde · Hämatologie · Hepatologie · Klinische Neurophysiologie · Neonatologie · Neurologie · Neurologische Komplexbehandlungen · Plastische Operationen · Pneumologie · Psychiatrie · Psychiatrische Tagesklinik · Psychotherapie · Schlaflabor ·

# Kleine Schnitte – große Chirurgie

Fortsetzung von Seite 1



Prof. Dr. med. Andreas M. Raffel

Dr. med. Ioannis Dimitriou

## Patientenschonende Verfahren an drei chirurgischen Klinikstandorten

Das Spektrum der chirurgisch therapierbaren Erkrankungen reicht von gut- bis hin zu bösartigen Tumoren. Auch können entzündliche Erkrankungen, angeborene und erworbene Fehlbildungen und akute Verletzungen erfolgreich durch die Chirurgie geheilt werden.

Vervollständigt wird das sehr breit aufgestellte Behandlungsspektrum in den drei chirurgischen Kliniken des St. Augustinus-Leistungsverbundes durch die Teildisziplinen Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie und Kinderchirurgie. Diese Konstellation ermöglicht dem Patienten dank fachübergreifender Behandlungskonzepte die bestmögliche Therapie. Die Vorteile einer minimalinvasiven Chirurgie sind einfach erklärt: Sehr kleine Hautschnitte reduzieren die Beeinträchti-

gung und beschleunigen die Erholung des Patienten. Dies macht sich in einem deutlich kürzeren stationären Aufenthalt im Krankenhaus von nur wenigen Tagen bemerkbar. Nach einer Operation lautet das Ziel, dem Patienten einen schonenden Weg zurück in den Alltag zu ebnen. Dies gelingt durch die aktive Zusammenarbeit des Patienten mit der Pflege, der Physiotherapie, der Schmerztherapie und dem Sozialdienst.

Das Hauptziel der onkologischen Chirurgie ist, durch den operativen Eingriff eine komplette Entfernung des kranken Gewebes zu erzielen. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachrichtungen Gastroenterologie, Onkologie, Radiologie und Strahlentherapie ist dabei für eine optimale Tumorbehandlung obligatorisch.

## Zertifiziertes Kompetenzzentrum für Schlüssellochchirurgie

**Auszeichnung durch Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e.V. (DGAV)**

Die Klinik für Chirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen (mhg) ist Kompetenzzentrum für minimalinvasive Chirurgie. Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e.V. (DGAV) hat diese Auszeichnung zum 1. April 2022 verliehen.

Chefarzt Prof. Dr. Andreas M. Raffel: „In den letzten Jahren wurde die schon bestehende Tradition für minimalinvasive Chirurgie im mhg noch weiter ausgebaut. Die moderne Schlüssellochchirurgie ermöglicht

schonendere und deutlich schmerzreduzierte Operationen. Neben dem kosmetischen Aspekt, der auch vielen Patientinnen und Patienten nicht unwichtig ist, reduziert sich der stationäre Aufenthalt beträchtlich. Oft sind die Patient\*innen schon ab dem ersten Tag nach der OP wieder ganz gut mobil.“

Insbesondere die von der DGAV mit ausgezeichneten Operateure, Oberarzt Dr. Rouwen Riediger und Oberarzt Dr.

Christian Herdter, haben das Portfolio der Schlüsselloch-Chirurgie erweitert. Dem schon existierenden „Schalke-Operatonsaal“ mit modernster Kamera- und „Touch-Screen“-Technik wurde ein 3D-Kameraturm hinzugefügt, was ein dreidimensionales Operieren im mhg ermöglicht. Die Organisation dieser technischen Innovation wurde von Oberarzt Dr. Andreas Bartels realisiert.

Prof. Dr. Andreas M. Raffel: „Das Qualitätsmerkmal Kompetenzzentrum macht deutlich: Die Patienten, die sich uns anvertrauen und einen chirurgischen Eingriff benötigen, können jetzt auch an einem objektiven Siegel ablesen, dass hier im Haus, in unserer Klinik, minimalinvasive Chirurgie auf hohem nachgewiesenen und anerkannten Niveau stattfindet.“

Einerseits evidenzbasierte Chirurgie, eine Chirurgie auf dem höchstmöglichen Niveau, und gleichzeitig das permanente Bemühen um bestmögliche Ergebnisqua-

lität und Transparenz und andererseits die Realisierung vielfältiger Maßnahmen, die das Vertrauen des Patienten stärken, eine optimale Behandlung zu erhalten: Beide Aspekte zeichnen die DGAV-zertifizierten Kompetenzzentren aus und beschreiben auch das Selbstverständnis der Chirurgie im mhg, wie der Leitende Oberarzt der Klinik, Priv.-Doz. Dr. med. Markus Krausch, feststellt: „Das DGAV-Zertifizierungsverfahren ist letztendlich auf die chirurgische Qualitätssicherung ausgerichtet und dient ausschließlich dem Wohl und der Lebensqualität der Patienten, die sich uns anvertrauen. Wir haben im Zertifizierungsprozess nachgewiesen, wie umfangreich wir die geforderte Patienteninformation und -partizipation, die präoperative Diagnostik und Vorbereitung, eine verständliche Indikationsstellung, eine schonende Anästhesie, ein handlungssicheres Komplikationsmanagement, die Nachsorge oder auch eine interdisziplinäre, spezialisierte Schmerztherapie realisieren.“

## Moderne Diagnostik und Therapie von den Experten in Medizin und Pflege



### Elisabeth-Krankenhaus GE-Erle

Die Grundlage des medizinischen und klinischen Versorgungs- und Therapieprofils im Elisabeth-Krankenhaus Erle bilden die beiden medizinischen Fachabteilungen Akutgeriatrie und Frührehabilitation sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Neben der Medizin sind die Pflege, Beratung und Betreuung die zentralen Faktoren für Ihr Wohlbefinden und die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit.



### St. Josef-Hospital GE-Horst

Das St. Josef-Hospital liegt verkehrsgünstig am nördlichen Rand des Ruhrgebiets und unterhält die Klinik für Akutgeriatrie und Frührehabilitation mit 75 stationären Betten und 15 Tagesklinikplätzen. Die Klinik ist sowohl Ergänzung als auch Alternative zur vollstationären geriatrischen Versorgung und erleichtert den Übergang von der vollstationären Behandlung zurück in den häuslichen Bereich.



### St. Antonius-Krankenhaus Kirchhellen

Das St. Antonius-Krankenhaus unterhält die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit 120 Betten und eine Psychiatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen. Im Jahr 2017 wurde die Psychiatrische Institutsambulanz in Betrieb genommen. Das Krankenhaus liegt in landschaftlich reizvoller Lage am Nordrand des Ruhrgebiets.

Radiologie · Endokrine Chirurgie · Frührehabilitation · Gastroenterologie · Geburtshilfe · Gefäßchirurgie · Geriatrie · Geriatrische Innere Medizin · Intensivmedizin · Interventionelle Radiologie · Kardiologie · Kinderchirurgie · Kinder- und Jugendmedizin · Kinderurologie · Notfallmedizin · Nuklearmedizin · Onkologie · Operative Intensivmedizin · Orthopädie · Palliativmedizin · Physikalische Therapie · Schmerztherapie · Spezielle neurologische Intensivmedizin · Thoraxchirurgie · Unfallchirurgie · Urologie · Urologische Onkologie · Viszeralchirurgie



„Minimalinvasive Chirurgie ist die Zukunft von heute.“  
Prof. Dr. med. Andreas M. Raffel

# Diagnostik – Therapie – Nachsorge

Geballte chirurgische Expertise im Marienhospital Gelsenkirchen

Das Leistungsangebot der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen (mhg) ist sehr breit aufgestellt. Hier werden chirurgische Behandlungen in ihrer gesamten Bandbreite durchgeführt. Seit September 2015 leitet Chefarzt Professor Dr. Andreas M. Raffel die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie mit den Abteilungen der Kinder- und Thoraxchirurgie. Erforderliche Diagnostik, etwaige Operationen und Nachsorgen sind hier im mhg gewährleistet. Die meisten Operationen werden minimalinvasiv, d.h. mittels „Schlüssellochchirurgie“ durchgeführt. Diese deutlich schonendere Operationsform, bei der häufig nur drei sehr kleine Schnitte gemacht werden, bedeutet für die Patient\*innen deutlich weniger körperliche Belastungen bei der Operation, weniger Schmerzen sowie in der Regel deutlich verkürzte stationäre Aufenthalte.

## Zertifiziertes Kompetenzzentrum für „Schlüssellochchirurgie“ (minimalinvasive Chirurgie – MIC)

Der Trend zu schonenderen Therapieverfahren in der Medizin ist ungebrochen. Chefarzt Prof. Dr. Andreas M. Raffel betont: „Die minimalinvasive Chirurgie ist am Marienhospital Gelsenkirchen etabliert. Über 90 Prozent der operativen Eingriffe der Klinik werden so durchgeführt. Die Schlüssellochchirurgie ist die Zukunft von heute.“

Bis vor einigen Jahren wurde die Schlüssellochchirurgie überwiegend bei gutartigen Erkrankungen, wie z.B. der Entfernung eines Blinddarms oder einer Gallenblase, angewandt. Nun werden in zertifizierten Zentren auch große onkologische („tumorbedingte“) Eingriffe minimalinvasiv durchgeführt.

Seit April 2022 ist die chirurgische Klinik im Marienhospital Gelsenkirchen **zertifiziertes Kompetenzzentrum** für Schlüssellochchirurgie (minimal invasive Chirurgie – MIC) der **Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie**.

## Tumorchirurgie

Auf dem Gebiet der onkologischen Chirurgie (Tumorchirurgie) wird im Marienhospital Gelsenkirchen ein breites Leistungsspektrum angeboten. Hierunter fallen die Operationen von Tumoren an Leber, Darm, Gallenwegen, Magen und der Bauchspeicheldrüse.

Eine erfolgreiche Tumorbehandlung erfordert die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachgebiete. So besteht eine enge Vernetzung der Kliniken für Chirurgie mit dem zertifizierten Augustinus Tumor Centrum (ATC) Gelsen-

kirchen-Gladbeck (Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Gerald Meckenstock). Dieser regionale Verbund von Kliniken, Instituten und Praxen bietet eine moderne, sektorenübergreifende Tumormedizin an.

Prof. Dr. Andreas M. Raffel schildert: „In unseren Krankenhäusern werden regelmäßig große interdisziplinäre Tumorkonferenzen abgehalten, in denen die Erkrankungen eines jeden Patienten besprochen werden und ein individualisiertes Therapiekonzept ausgewählt wird.“

Moderne hoch aktuelle medikamentöse Therapien wie z.B. Chemotherapien, Antikörpertherapien als auch Strahlentherapien ergänzen das chirurgische Behandlungskonzept.

## Darmkrebs

Darmkrebs ist mit rund 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr bei Männern und Frauen die zweithäufigste Krebserkrankung in Deutschland. Wird der Darmkrebs rechtzeitig erkannt, so ist er unter Verwendung moderner medizinischer Verfahren zu einem hohen Prozentsatz heilbar. Um den Patient\*innen die besten Heilungschancen bieten zu können, besteht am Marienhospital Gelsenkirchen ein Kompetenznetzwerk aus Spezialisten. Im Klinikalltag besteht eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Chirurgen, Onkologen, Gastroenterologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten und niedergelassenen Ärzten. Prof. Dr. Andreas M. Raffel betont: „Wir stehen kurz vor einer Zertifizierung zum Darmkrebszentrum. Damit würden wir ein Alleinstellungsmerkmal am Standort Gelsenkirchen schaffen.“

## Hernienchirurgie

Operationen von Hernien (Bauchwandbrüche) sind die weltweit am häufigsten durchgeführten Operationen. Allein in Deutschland werden pro Jahr rund 350.000 Patient\*innen aufgrund eines Bauchwand- oder Zwerchfellbruchs operiert. Im Marienhospital Gelsenkirchen wurden in den letzten fünf Jahren bereits mehr als 1.000 Patienten mit Leisten- bzw. Narbenbrüchen operiert. Die Patient\*innen erhalten mit einer präoperativ umfassenden Diagnostik, einer minimalinvasiven Operation und einer fachärztlichen Nachbetreuung ein rundum auf sie persönlich abgestimmtes Behandlungskonzept.

Auch die Zertifizierung zu einem Hernienzentrum im Marienhospital wird von Prof. Dr. Andreas M. Raffel voraussichtlich noch zum Jahreswechsel umgesetzt.

## Endokrine Chirurgie

Das chirurgisch-endokrine Zentrum am Marienhospital Gelsenkirchen behandelt Erkrankungen der hormonproduzierenden Organe. Zu diesen zählen die Schilddrüse, die Nebenschilddrüsen, die Nebennieren und auch die Bauchspeicheldrüse (Pankreas). Erkrankungen dieser Organe können eine Vielzahl klinischer Symptome bei den betroffenen Patient\*innen auslösen. Insbesondere bösartige Veränderungen endokriner Organe können den Körper nachhaltig sehr beeinträchtigen und lebenslimitierend sein. Eine Operation ist dann oft unumgänglich und sollte nur in fachkundigen zertifizierten Zentren durchgeführt werden.

Auf dem Gebiet der endokrinen Chirurgie registriert das Marienhospital Gelsenkirchen einen stetig wachsenden Zulauf von Patient\*innen auch aus überregionalen Einzugsgebieten.

## Ärztlicher Nachwuchs

Das außerordentlich breit aufgestellte chirurgische Leistungsportfolio macht das Marienhospital Gelsenkirchen auch für junge Medizinstudent\*innen, die das Berufsziel Chirurg\*in anstreben, sehr interessant.



Prof. Dr. med. Andreas M. Raffel

**Chefarzt der Klinik für Chirurgie: Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie, Abteilungen für Thorax- und Kinderchirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen**

Die Klinik für Chirurgie verfügt über die komplette Weiterbildungsermächtigung in der Allgemeinchirurgie, der Viszeralchirurgie und der spezialisierten Viszeralchirurgie. Zusätzliche Weiterbildungsermächtigungen bestehen in den Abteilungen der Thorax-, Gefäß- und Kinderchirurgie. Den jungen Ärzten wird somit ermöglicht, an einem ununterbrochenen Standort eine vollständige Ausbildung zu absolvieren – bis hin zur Erlangung der Facharztanerkennung bzw. spezialisierter Zusatzbezeichnungen.

Um auch dem im Krankenhaus deutschlandweit bestehenden ärztlichen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist ein Maximum an Innovativität gefordert. Prof. Dr. Andreas M. Raffel hebt einen am Marienhospital Gelsenkirchen etablierten Standortvorteil hervor: „Wir arbeiten mit flachen Hierarchien. Den Student\*innen im Praktischen Jahr, aus denen wir einen Teil unseres ärztlichen Nachwuchses rekrutieren, gilt es zu vermitteln: Hier bin ich Teil des Teams, hier fühle ich mich eingebunden, hier arbeite ich gerne. Wir übertragen den jungen Ärzten verantwortungsvolle Aufgaben und binden sie vollständig mit in den klinischen ärztlichen Alltag ein.“



„Grundgedanke der minimalinvasiven Chirurgie ist es, den Bauchschnitt als Zugang zum Operationsgebiet möglichst klein zu halten.“  
Dr. med. Ioannis Dimitriou

# Chirurgie aus einer Hand

Standortübergreifende Leitung am Sankt Marien-Hospital Buer und am St. Barbara-Hospital Gladbeck

Das Sankt Marien-Hospital Buer ist das älteste Krankenhaus in Gelsenkirchen, das St. Barbara-Hospital in Gladbeck das einzige Krankenhaus der Stadt. Zwischen beiden Krankenhäusern liegt eine Fahrstrecke von knapp fünf Kilometern. Somit macht es Sinn, dass beide chirurgischen Kliniken, die traditionell einen festen Bestandteil beider Krankenhäuser darstellen, in Personalunion von Chefarzt Dr. med. Ioannis Dimitriou geleitet werden. Dr. Dimitriou ist seit nunmehr drei Jahren Chefarzt beider Kliniken und konnte in dieser Zeit zahlreiche Veränderungen vornehmen, einige Neuerungen einführen und beide Teams zusammenwachsen lassen. Dabei widmen sich die Teams allen Aspekten der modernen Chirurgie – von der allgemeinchirurgischen Regelversorgung bis hin zur minimalinvasiven und komplexen Tumorchirurgie.

## Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten

An beiden Standorten deckt ein Team aus erfahrenen Chirurg\*innen das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie auf höchstem Niveau ab. Die Behandlung erfolgt stets in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzt\*innen sowie den übrigen Fachabteilungen. Ziel ist ein interdisziplinäres Behandlungskonzept, das auf den einzelnen Patienten zugeschnitten ist. Dabei stehen für eine zeitnahe Genesung unserer Patient\*innen modernste medizinische Techniken und schonende Therapieverfahren zur Verfügung.

Dr. Ioannis Dimitriou erläutert: „Um unseren Patient\*innen einen reibungslosen Ablauf von der Aufnahme bis zur Entlassung zu ermöglichen, haben wir in unseren Ambulanzen ein zentrales Patientenmanagement (ZBM) eingerichtet, in dem bereits vor der stationären Aufnahme das Behandlungskonzept festgelegt wird.“

## Tumorchirurgie

Schwerpunkte der chirurgischen Kliniken beider Standorte in Buer und Gladbeck stellen die spezialisierte Tumorchirurgie des Gastrointestinaltrakts und der endokrinen Organe dar. In der Regel werden Tumoroperationen minimalinvasiv, also mit einem kleinstmöglichen Zugangstrauma, durchgeführt. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf den Tumoren des Dick- und Mastdarms (Kolorektale Karzinome) sowie der Bauchspeicheldrüse (Pankreaskarzinome). Als Be-

standteil des Augustinus Tumor Centrum (ATC) Gelsenkirchen-Gladbeck ist eine leitliniengerechte Versorgung aller Tumorpatient\*innen nach neuestem Stand medizinischer Erkenntnisse unser Anspruch. Im Rahmen dessen ist die ganzheitliche Behandlung von Tumorpatienten unser Ziel.

## Minimalinvasive Chirurgie

Wenn möglich, werden Eingriffe bei Erkrankungen der Bauchhöhle und der Bauchwand minimalinvasiv durchgeführt. Grundgedanke der minimalinvasiven Chirurgie ist es, den Bauchschnitt als Zugang zum Operationsgebiet möglichst klein zu halten. Gleichzeitig soll die Operation in der Bauchhöhle aber das gleiche Ausmaß haben wie bei „offenen“ Operationsverfahren mit einem größeren Bauchschnitt. Vorteile dieser schonenderen „Schlüssellochchirurgie“ für den Patienten bestehen in der schnelleren Regeneration und weniger Schmerzen nach einer Operation, der geringeren Ausbildung von Verwachsungen im Bauch, einer niedrigeren Rate an Wundheilungsstörungen und Narbenbrüchen, einer kürzeren Verweildauer im Krankenhaus sowie kleineren Narben.

## Roboterassistierte Chirurgie im St. Barbara-Hospital Gladbeck

Seit Mitte des Jahres 2022 konnte durch das Team um Chefarzt Dr. Dimitriou ergänzend zur minimalinvasiven Chirurgie die roboterassistierte Chirurgie erfolgreich etabliert werden. Mit dem Da Vinci X-System steht uns im St. Barbara-Hospital das modernste roboterassistierte System für minimalinvasive Operationen zur Verfügung. In den

Händen unserer minimalinvasiv erfahrenen Chirurg\*innen ermöglicht das Da Vinci X-Operationssystem einen Qualitätsgewinn durch maximale Präzision.

Die hochauflösende 3D-Kameraqualität in Kombination mit der Bildstabilisierung erzeugt die aktuell beste minimalinvasive Darstellung des Operationsfeldes. Über das Steuersystem der Operationskonsole werden die Bewegungen der Finger und Handgelenke des Chirurgen an die feinen Operationsinstrumente übertragen. Die vier Operationsarme des Da Vinci X-Systems verfügen über sieben Freiheitsgrade und filtern jegliches Händezittern heraus. Das kann für unsere Patient\*innen ein besseres onkologisches Ergebnis bei bösartigen Tumorerkrankungen, gefäßschonendes Operieren (weniger Blutverlust) und nervenschonendes Operieren (seltener Funktionsverlust wie z.B. Harninkontinenz oder Verlust der Sexualfunktion beim Mann) bedeuten.

In unseren Händen werden Dick- und Mastdarmresektionen, Refluxoperationen bei Sodbrennen/Zwerchfellbrüchen, komplexe Bauchwandbrüche (Hernien), vollständige und Teilentfernungen des Magens sowie Linksresektionen der Bauchspeicheldrüse (Pankreaschwanz) roboterassistiert operiert.

## Zertifizierte Hernienchirurgie

Eingriffe bei Leisten- und Bauchwandbrüchen zählen zu den häufigsten Operationen an beiden Standorten. In der Regel werden sowohl Leistenbrüche und mögliche Rezidive (Wiederauftreten eines Bruchs), Nabelbrüche und komplexe Narbenbrüche minimalinvasiv operiert. Dabei erfolgt die Verstärkung der Bauchwand oder des Leistenkanals durch ein Kunststoffnetz, welches nicht oder nur zum Teil resorbierbar ist. Im Juli 2022 erlangten die chirurgischen Kliniken das Sankt Marien-Hospitals Buer und des St. Barbara-Hospitals in Gladbeck das Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ der Deutschen Hernien-



Dr. med. Ioannis Dimitriou

**Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Sankt Marien-Hospital Buer sowie der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im St. Barbara-Hospital Gladbeck**

Gesellschaft (DHG). Dr. Ioannis Dimitriou betont: „Das Herniensiegel steht für unsere Behandlungsqualität in der Hernienchirurgie und die durchgeführten Qualitätskontrollen.“

## Strukturierte Weiterbildung junger Ärzt\*innen

Dr. Ioannis Dimitriou: „Mit einer guten Mischung aus jungen und erfahrenen Chirurginnen und Chirurgen im Team liegt uns die Weiterbildung unserer Kolleg\*innen besonders am Herzen. Neben der Basisweiterbildung Chirurgie (Common Trunk) bilden wir am Sankt Marien-Hospital Buer und am St. Barbara-Hospital in Gladbeck motivierte Ärzt\*innen zu Fachärzt\*innen für Allgemeinchirurgie und zu Fachärzt\*innen für Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) aus.“

Weiterführend erfolgt die Weiterbildung für die Zusatzbezeichnung „Spezielle Viszeralchirurgie“ unter der Verantwortung von Chefarzt Dr. Dimitriou standortübergreifend. Somit bieten beide Standorte die Möglichkeit zur kompletten Fachweiterbildung in einem Team.

# „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“

Kinderklinik im Marienhospital Gelsenkirchen erneut mit Gütesiegel ausgezeichnet

Zum wiederholten Mal hat die Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin im mhG das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ erhalten.

Chefarzt Dr. med. Marcus Lutz und sein Team begreifen die erneute und fortgesetzte Auszeichnung als weiteren Ansporn, die bereits festgestellte und zertifizierte Qualität ihrer Klinik weiter zu sichern und auszubauen. Dr. Marcus Lutz: „Das Gütesiegel „Ausge-

zeichnet.FÜRKINDER“gehört zudenrenommiertesten Auszeichnungen für Kinderkliniken in Deutschland. Wir sind stolz darauf, dieses Gütesiegel seit 2009 immer wieder zuerkannt zu bekommen. Denn kein anderes Fachgebiet der Medizin deckt so ein breites Spektrum ab wie die Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie: von kleinsten Frühgeborenen bis hin zu Jugendlichen, von hoch spezialisierter Fehlbildungschirurgie über die Kinderdiabetologie bis hin zu der Ver-

sorgung von mehrfachbehinderten und krebskranken Kindern. Nach der Auszeichnung ist vor der Auszeichnung. Mein Team und ich setzen alles daran, die wiederholt bewiesene medizinische Qualität unserer Kinderklinik zu sichern und da, wo möglich, auch auszubauen und vor allem dafür zu sorgen, dass da, wo Kinderklinik drauf steht, auch Kinderklinik drin ist!“



Dr. med. Marcus Lutz

## Kinderrechte und Partizipation

**Darf ich mit meinem Taschengeld machen, was ich will? Darf ich sagen, was ich denke? Und was ist, wenn ich nicht an Gott glaube? – Die Kinderrechte in den Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen im St. Augustinus-Leistungsverbund werden klar kommuniziert.**

So wichtig es ist, sich in die Heimgemeinschaft zu integrieren, so klar ist auch, dass jedes Kind und jeder Jugendliche im Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth und in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung



Paul Rüter (Einrichtungsleiter im Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth) im Gespräch mit einem Jugendlichen

St. Josef Rechte hat. Die Bezugsbetreuer\*innen und Erzieher\*innen der Einrichtungen unterstützen die Kinder und Jugendlichen darin, ihre Rechte wahrzunehmen, ihnen die Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung zu geben und bestärken sie, ihr volles Potential auszuschöpfen.

Partizipation wird im Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth groß geschrieben und findet ständigen Einzug in den Alltag. Zusätzlich finden monatliche Gruppensprache statt, in denen die Kinder und Jugendlichen ihre Anliegen, Belange und Anfragen direkt an die Pädagog\*innen richten können. Außerdem wird seit 2008 einmal jährlich ein Wochenende durchgeführt, an dem Vertreter\*innen der Gruppen, Mitarbeiter\*innen und Einrichtungsleitung gemeinsam Möglichkeiten der Partizipation erarbeiten. Im Jahr 2010 wurde ein Kinder- und Jugendparlament implementiert, in dem die Belange der Kinder thematisiert werden. Das Parlament, bestehend aus Gruppensprecher\*innen, deren Vertreter\*innen und zwei Erzieher\*innen, trifft sich in regelmäßigen Abständen, etwa fünfmal im Jahr. Für ihr Engagement wur-

de der Einrichtung 2019 der Partizipationspreis der Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe im Bistum Essen (AGkE) verliehen. Alle neuen Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen werden seit Sommer 2022 mit einem neu entwickelten Flyer über ihre Rechte informiert.

In der Kinder- und Jugendeinrichtung St. Josef nennen sich die monatlichen Treffen, in denen sich die in ihren Wohnbereichen gewählten Gruppensprecher\*innen, gewählten Vertrauenszieher\*innen sowie die stellvertretende Einrichtungsleitung treffen, „Hauskonferenz“. Hierbei werden gemeinsam gegenwärtige Themen wie Kinderrechte, Schutz- und Schonraum oder die Nutzung von Medien besprochen. Ein kontinuierlicher Themenschwerpunkt ist der Umgang miteinander sowie die gegenseitige Rücksichtnahme innerhalb der Einrichtung.

Aber auch an überregionalen Treffen nehmen Vertreter\*innen aus St. Josef regelmäßig teil. So waren im August 2022 zwei Gruppensprecher\*innen beim Ruhrparlament des Bistums Essen, an dem 60 junge Menschen und pädagogische Fachkräfte in Workshops Themenfelder wie Beschwerdemöglichkeiten, WLAN oder Rechte junger Volljähriger erörtert haben. Im Herbst fand ein von den Landschaftsverbänden organisiertes Wochenende zum Thema Mediennutzung statt. Auch hier nahmen zwei Jugendliche und ein Vertrauenszieher aus St. Josef teil.

Im Rahmen eines Partizipationstages mit Gruppensprecher\*innen und der Einrichtungsleitung wurde in den Herbstferien das Themengebiet Kinderrechte in den Mittelpunkt gerückt und über individuelle Wünsche der Bewohner\*innen für ein sicheres und behütetes Leben in St. Josef gesprochen.

### Kinderrechte auf einen Blick

- Bildung
- freie Meinungsäußerung
- Gesundheit
- Taschengeld
- gewaltfreie Erziehung
- sexuelle Selbstbestimmung
- Briefgeheimnis
- Religionsfreiheit
- Beschwerde

## Unsere Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen



### St. Josef Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

111 Kinder und Jugendliche erhalten hier ein Zuhause auf Zeit. In unterschiedlichen, auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Gruppen bereiten sie sich mit Hilfe der Pädagogen auf ein Zusammenleben mit einer neuen Familie, die Rückkehr nach Hause oder ein selbstständiges Leben vor. Zur Einrichtung gehören eine ausgelagerte intensivpädagogische Wohnform sowie die Gruppen SoS und GetIn. Die Mitarbeitenden kooperieren eng mit Beratungsstellen, Jugendämtern, Kinder- und Jugendpsychiatrien, Kinderkliniken, Schulen und Kindergärten, berufsfördernden Einrichtungen und Ausbildungsstätten sowie der Pfarrgemeinde St. Augustinus.



### St. Elisabeth Kinder- und Jugendhaus

Das Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth besteht seit dem Jahr 1900. Ein großes Außengelände eröffnet Kindern und Jugendlichen vielfältige Freizeitmöglichkeiten. In der Einrichtung in Gelsenkirchen-Erle stehen 70 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Die jungen Bewohnerinnen und Bewohner leben in klaren Strukturen und bekommen Werte vermittelt. Das Konzept sieht sowohl eine begleitete Rückführung in den Haushalt der Eltern, die Beheimatung bei längerfristiger Unterbringung als auch die Vorbereitung auf eine selbstständige Lebensführung vor.



## Waldkindergarten St. Felix

### Lernen von und mit der Natur

**Mit einem bunten Einweihungsfest haben die Mädchen und Jungen ihren Waldkindergarten St. Felix im Frühjahr 2022 in Besitz genommen. Liebevoll hatte das Team um Nicole Funke-Wydra und Finn Wilms das Gelände geschmückt und eine festliche Atmosphäre geschaffen, in der sich Kinder und Erwachsene willkommen fühlten. Die bunten Bauwagen – die Rückzugsorte für die kleinen Entdecker im ersten Waldkindergarten in Gelsenkirchen – luden ebenso ein wie verschiedene Spiel- und Informationsstände. Bei zünftigen Waldspeisen wie Stockbrot und Pilzpfanne konnten sich Kinder und Besucher\*innen für das nächste Spiel oder Gespräche stärken.**



Susanne Minten fand motivierende Worte zur Eröffnung des Waldkindergartens St. Felix

Susanne Minten, Geschäftsführerin der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, nahm die offizielle Eröffnung vor. Im Rahmen eines Wortgottesdienstes erteilte Propst Markus Pottbäcker, Vorsitzender des Verwaltungsrates, der Einrichtung Gottes Segen.

Mit dem Waldkindergarten St. Felix setzt der St. Augustinus-Leistungsverbund einen starken neuen Akzent in der Gelsenkirchener Kindergartenlandschaft. Ansgar Suttmeier, Verwaltungsleiter der St. Augustinus Kindergarten GmbH: „Unser neues Kindergartenangebot bietet Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Von den insgesamt 45 Betreuungsplätzen haben 20 Plätze einen Umfang von 45 Wochenstunden und 25 Plätze einen Umfang von 35 Wochenstunden.“



Buntes Treiben beim Einweihungsfest

Drei Farben – drei Konzepte: Die drei Wagenelemente von St. Felix – auf dem mhG-Campus, direkt neben dem Kirchlichen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe im Revier – erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Im roten Wagen finden vorwiegend Spielsituationen, beispielsweise mit Biegepuppen, statt, im grünen Wagen ist ein Bauteppich zu finden und im gelben Wagen stehen Malen und Basteln im Vordergrund. Alle Wagen verfügen über ein vergleichbares Interieur mit Küchenzeile, WC-Raum und einer Hochebene. Die Kinder können sich frei zwischen den drei Wagenelementen hin- und her bewegen. Das Grundstück ist durch eine Zaun- und Toranlage abgesichert.

Forschendes Naturerlebnis – so nennen die pädagogisch Verantwortlichen Nicole Funke-Wydra und Finn Wilms den konzeptionellen Dreh- und Angelpunkt des neuen Waldkindergartens. „Der Wald ist Spielort ohne Spielzeug und lädt ein, selbst spannende Projekte zu entwickeln und auf gedankliche und bewegliche Schatzsuche zu gehen“, fasst Nicole Funke-Wydra zusammen. Anmeldungen für den Waldkindergarten St. Felix sind über das Online-Anmeldeportal der Stadt Gelsenkirchen möglich. Der Waldkindergarten ist immer von Montag bis Freitag zwischen 7 und 16 Uhr geöffnet – spannende Projekte inklusive.

## Unsere Kindergärten

### Waldkindergarten St. Felix

Der Waldkindergarten St. Felix ist die erste Einrichtung für Kinder in Gelsenkirchen, in der sich die Mädchen und Jungen an jedem Tag in der Natur aufhalten. Sie befindet sich auf dem Campus des Marienhospital Gelsenkirchen in unmittelbarer Nähe zum Rhein-Elbe-Park und bietet 45 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

**Waldkindergarten St. Felix**  
Virchowstr. 122  
45886 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 172-54606

### Kindergarten St. Nikolaus

Die Arbeit für und mit Kindern mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung bildet im Kindergarten St. Nikolaus, der im Juli 2022 das Gütesiegel Familienzentrum NRW erhalten hat, einen wesentlichen Schwerpunkt. 52 Kinder spielen und lernen gemeinsam und voneinander. Das fördert Toleranz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft und stärkt das Selbstbewusstsein.

**Kindergarten St. Nikolaus**  
Kirchstr. 7a  
45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 1488197

### Kindergarten St. Martin

65 Mädchen und Jungen spielen und lernen im Kindergarten St. Martin. In ihrer Mitte fühlen sich auch die jüngsten Kindergartenkinder, die unter Dreijährigen, geborgen. Die musikalische Begleitung und Früherziehung ist ein besonderer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit.

**Kindergarten St. Martin**  
Ringstr. 49  
45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 17004155

### Kindergarten St. Lucia

Der Kindergarten St. Lucia ist im Jahr 2013 auf dem Gelände des Marienhospital Gelsenkirchen entstanden. Die Tageseinrichtung hält 60 Betreuungsplätze für Kinder vor. Hier und im nahe gelegenen Rheinelbepark finden die Jüngsten alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt.

**Kindergarten St. Lucia**  
Virchowstr. 122  
45886 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 172-53144

# Knie hoch drei

## Zementfreie Verankerungstechnik: Die natürliche Knieanatomie wiederherstellen



Prof. Dr. med. Christian Wedemeyer

**Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im St. Barbara-Hospital Gladbeck**

„Im St. Barbara-Hospital soll der Patient so behandelt werden, wie ich selbst behandelt werden möchte.“



Dr. med. Hermann-Josef Liesenklas

**Chefarzt im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen**

„Durch unsere OP-Methodik erlangt der Patient mit der Prothese ein natürliches Kniegefühl.“



Dr. med. Alexander Awakowicz

**Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Sankt Marien-Hospital Buer**

„Mit bisher mehr als 500 Eingriffen mit OMNIBotics sind wir mittlerweile europaweit führend.“

Sie wurden in diesem Jahr unter anderem mit dem FOCUS-Qualitätssiegel "Kniechirurgie" als Top-Mediziner ausgezeichnet. Welche Kriterien sind Ihnen besonders wichtig?

Jedes Knie ist anders: Mit Hilfe hochmoderner Knie-Systeme berücksichtigt das Team von Prof. Dr. Christian Wedemeyer die Winkel und Neigungen des individuellen Patientenkniees, um die natürliche Gelenkanatomie wiederherzustellen.

Zu diesem Zweck nimmt man sich im St. Barbara-Hospital schon vor der OP viel Zeit: „Wir planen die Operation anhand einer Computertomografie-Aufnahme dreidimensional am PC und beschäftigen uns intensiv mit der Anatomie“, erklärt Prof. Dr. Wedemeyer die innovative Technologie. Auf Basis der präzisen Planung werden patientenindividuelle Instrumente speziell für den Eingriff hergestellt.

stellt. Auch die Implantatkomponenten sind so konzipiert und zugelassen, dass die volle Bandbreite an möglichen Patientenanatomien wiederhergestellt werden kann.

Bei der Implantation setzen die Gladbecker schon seit 25 Jahren auf die zementfreie Verankerungstechnik. „Die OP-Zeit ist kürzer, die Prothesen zeigen ein sehr gutes Einwachsverhalten. Zudem können zementfreie Knieprothesen besser gewechselt werden“, sagt Prof. Dr. Wedemeyer. „Das ist gerade für jüngere und aktive Patienten relevant, da für sie ein erhöhtes Risiko zur Wechsel-OP im Laufe ihrer Lebenszeit besteht.“

## Knochensparendes OP-Verfahren zur raschen Wiedererlangung der Beweglichkeit

Die Endoprothetik im Schulter-, Hüft- und Kniegelenksbereich zählt zu den Schwerpunkten im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen. Seit März 2021 kommt hier der OMNIBotics-Knieroboter zum Einsatz, der die Arbeit des chirurgischen Teams deutlich präzisiert.

Zu Beginn der Operation wird zunächst ein 3D-Modell des Kniegelenks erstellt, dann wird vom System die optimale Prothesenpositionierung bei optimaler Bandspannung des Kniegelenks ermittelt und letztlich vom Operateur umgesetzt. Von diesem knochensparenden OP-Verfahren profitiert der Patient, der dank rascher Wiedererlangung der Beweglichkeit das Krankenhaus früher als bei herkömmlichen Verfahren verlassen und nach der Rehabilitation wieder in sein Alltagsleben zurückkehren kann.

Chefarzt Dr. Hermann-Josef Liesenklas: „Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt unseres Zentrums ist seit jeher die Alterstraumatologie. Bei den in unserem Hause behandelten Unfallverletzten handelt es sich vorwiegend um Menschen höheren Alters. Aus diesem Grunde stehen die Planungen, ein alterstraumatologisches Zentrum zu errichten, in welchem die Versorgung des verunfallten Patienten einschließlich der Nachsorge geleistet wird, kurz vor dem Abschluss.“

## Europaweit führend bei robotergestützten Knieersatzoperationen

**Dr. Alexander Awakowicz:** Wir können unseren Patientinnen und Patienten jede Form der Behandlung des Kniegelenkes anbieten: von gelenkerhaltenden Knorpelverfahren (Knorpeltransplantation), Wiederherstellung von Bandverletzungen (Kreuzbandverletzungen), Meniskuschirurgie inklusive Transplantation, Achskorrekturen bis hin zur robotergestützten Knieersatzoperation. Wir unterliegen hierbei strengen Qualitätskriterien, die wir allesamt erfüllen, was durch diese Auszeichnung eindrucksvoll bestätigt wurde.

**Welche herausragenden Merkmale auf dem Gebiet der Kniechirurgie möchten Sie für den Klinikstandort Sankt Marien-Hospital Buer hervorheben?**

**Dr. Alexander Awakowicz:** Unsere Expertise auf dem Gebiet der Autologen Knorpeltransplantation (ACT) wurde bereits im Jahr 2000

durch die Auszeichnung „Center of Excellence“ ausgewiesen. Seit 25 Jahren haben wir weit über 1.000 solcher Eingriffe durchgeführt.

Die robotergestützten Knieersatzoperationen mit OMNIBotics haben wir als erstes Krankenhaus in Deutschland angeboten und führen diese seit mehr als zweieinhalb Jahren mit großem Erfolg durch. Mit bisher mehr als 500 Eingriffen sind wir mittlerweile auf diesem Gebiet europaweit führend. Meine persönliche Erfahrung in der Knieendoprothetik reicht mittlerweile über mehr als 25 Jahre.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**  
**Dr. Alexander Awakowicz:** Ziel der Politik sollte eine spezialisierte Zentrumsbildung sein. Auf diese Weise erzielen wir ein hohes Maß an Qualität der Behandlung und Nachsorge.

## Investition in Qualität – zum Wohl der Patienten

### Neue Komfort-Station im St. Barbara-Hospital hat geöffnet

Der erste Eindruck ist beeindruckend! Die neue Komfort-Station im Gladbecker St. Barbara-Hospital, die am 31. August 2022 von Propst Markus Pottbäcker, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, im Beisein von Mitgliedern des Direktoriums und von Mitarbeitenden zur Eröffnung gesegnet wurde, lässt für zukünftige Wahlleistungspatient\*innen keine Wünsche offen und erinnert schon eher an ein Hotel als an eine Krankenhaus-Station.

Katja Matthes, im Stationsalltag mit ihrem Service-Team für die Patient\*innen zuständig, freut sich, dass seit dem 1. September die neue Station in Betrieb ist: „Wir sind als Team Patientenservice dafür da, unseren Patientinnen und Patienten den größtmöglichen Komfort zu ermöglichen und sie vielleicht ein Stück weit vergessen zu lassen, dass sie sich in einem Krankenhaus befinden. Mit der neuen Komfort-Station, unseren Regelstationen und unse-

rer Privat-Station bieten wir ein Angebot, das von vielen Patienten gesucht und nachgefragt wird und mit dem wir unser St. Barbara-Hospital im Wettbewerb optimal platzieren.“

Die Investition in die Komfort-Station ist für das Krankenhaus ein weiterer Meilenstein in Richtung Zukunft, wie Krankenhausdirektor Ansgar Schniederjan betont: „Wir sind durch unser Eingebundensein in den St. Augustinus-Leistungsverbund kontinuierlich in der Lage, nicht nur in Medizin und medizinische Technik zu investieren, sondern auch unsere Ausstattungsqualität zum Wohl der Patienten, und jetzt hier speziell im Bereich der Wahlleistungspatienten, zu verbessern und damit auch ein Stück weit Maßstäbe zu setzen. Ja, wir sind mit dem Standard, den wir jetzt erreicht haben, zufrieden, ohne dass wir jetzt unsere Hände in den Schoß legen. Was wir anstreben und immer wieder neu realisieren werden, sind kontinuierliche Verbesserungen mit Blick auf unser medizinisches Portfolio und zum Wohl unserer Patienten.“

## Vorbildlich familienfreundlicher Arbeitgeber in Gladbeck

Das St. Barbara-Hospital Gladbeck wurde für seine Angebote rund um das Thema Familienfreundlichkeit zertifiziert: „Vorbildlich familienfreundlicher Arbeitgeber in Gladbeck“.



Für Steffen Branz, Leiter der Stabsstelle Personalentwicklung der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, eine wichtige Anerkennung für geleistete Arbeit und aufgebaute Strukturen: „Das Zertifikat wird von der Stadt Gladbeck verliehen, darüber hinaus sind auch weitere fachkundige Akteure an der Entscheidung beteiligt, zum Beispiel der Deutsche Gewerkschaftsbund, die IHK Nord Westfalen oder das Gladbecker Bündnis für Familie, Erziehung, Bildung und Zukunft. Die Übergabe des Zertifikats durch Ulla Habelt, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gladbeck, ist Ausdruck der Anerkennung für konkretes Handeln und familienorientiertes Denken im Leistungsverbund und explizit am Standort St. Barbara-Hospital.“

Zu den Leistungen und Angeboten, die diese Auszeichnung ermöglichten, gehören ganz verschiedene Bausteine beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sabine Erberich, Pflegedirektorin der KKEG GmbH und damit auch in einem sensiblen Bereich für Personalfragen zuständig, weiß: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die Möglichkeit, individuell und flexibel Dienste nach Absprache zu organisieren, denn Familie hat ab und zu andere Zeitnotwendigkeiten als ein Dienstplan. Hier versuchen wir, wenn irgendwie möglich, gemeinsam mit der Dienstkraft flexible und maßgeschneiderte Lösungen zu finden. Aber wir handeln

auch in anderen Bereichen familienorientiert: Stichworte sind Ferienangebote für Kinder von Mitarbeitenden oder Unterstützung bei der Suche nach einem Kindergartenplatz. Wir haben festgestellt, dass sich ein familienfreundliches Denken und Handeln als Unternehmen für alle Beteiligten lohnt!“

Robert Hildebrandt von der Krankenhausdirektion im St. Barbara-Hospital ergänzt: „Wenn Familienfreundlichkeit in einem Unternehmen gelebt und nicht nur behauptet wird, dann führt dies zu größerer Mitarbeiterzufriedenheit und damit zu einer engeren Bindung zwischen Mitarbeitenden und Unternehmen. Dieses „Pfund“ bieten wir nicht nur gerne an, sondern es wird auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wertgeschätzt.“

Steffen Branz ergänzt: „Bereits seit 2010 haben wir im St. Augustinus-Leistungsverbund die Themen Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Fokus und zu einem wichtigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur entwickelt. Seit 2010 führen wir regelmäßig erfolgreicher das „audit berufundfamilie“ durch und sind auch hier für unsere familienbewusste Unternehmenspolitik ausgezeichnet.“

Nicht nur die Zimmer auf der neuen Komfort-Station sind modern ausgestattet und von einem Innenarchitekten-Team designed, auch die Speisekarte für Wahlleistungspatienten sieht eher nach Hotel als nach Krankenhaus aus, wie Ansgar Schniederjan erklärt: „Frühstück, Mittagessen und Abendessen à la carte, Süßes am Nachmittag nach Wahl und diverse Kalt- und Heißgetränke bieten wir unseren Wahlleistungspatienten 365 Tage im Jahr – und dies sicher in einem Standard, den wir Regelpatienten und Patienten mit einer Zusatzversicherung oftmals nicht bieten können. Aber wir stellen fest, dass immer mehr Patientinnen und Patienten auf besondere Annehmlichkeiten, auf Komfort und ein gewisses Plus an Qualität Wert legen. Diesem Wunsch und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage stellen wir uns und wir sind darauf vorbereitet.“

Das Krankenhausesdirektorium geht davon aus, dass auf der neuen Komfort-Station, die interdisziplinär von allen Kliniken im Haus belegt wird, pro Jahr ca. 1.600 Patienten versorgt werden können. Ansgar Schniederjan: „Für uns kommt es nicht darauf an, unsere Gesamtinvestition in die neue Komfort-Station in Rekordgeschwindigkeit auszugleichen. Für uns ist es wichtig, Patienten aus Gladbeck, aus Bottrop und aus dem Vest Recklinghausen ein Angebot zu machen, im Fall eines notwendigen Krankenhausaufenthaltes vor Ort bleiben zu können. Medizinisch und pflegerisch sind wir dazu selbstverständlich und schon lange in der Lage, und mit der neuen Komfort-Station schaffen wir jetzt auch beste weitere Bedingungen für einen angenehmen Aufenthalt in unserem Haus.“



Gemeinsam mit Prof. Dr. Christian Wedemeyer (Ärztlicher Direktor) und Ansgar Schniederjan (Krankenhausdirektor, Bildmitte) übergab Propst Markus Pottbäcker (Verwaltungsratsvorsitzender der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH) die neue Komfort-Station ihrer Bestimmung. Stellvertretend für die Mitarbeiter\*innen der Station nahmen Stationsleiterin Zeilke Dag (rechts), Dr. Niklas Peuckmann (evangelischer Krankenhaus-Seelsorger) und Schwester Ligy Kolattukudy (katholische Krankenhaus-Seelsorgerin) an der kleinen Feierstunde „auf Station“ teil.

**augustus**  
St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

**Pflege lernen**  
Jetzt für 2023 bewerben!

in den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH und bei unserem Ausbildungspartner, dem Kirchlichen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe im Revier (KBC)!

- Unsere Leistungen für Auszubildende in der generalistischen Pflegeausbildung und in der Pflegefachassistenten:
- eine attraktive Vergütung ab dem 1. Ausbildungsjahr plus viele weitere Zusatzleistungen
  - von Anfang an direkter Patientkontakt in Krankenhäusern, Seniorenheimen und bei weiteren Kooperationspartnern
  - spannende Projekte in der Schule (KBC) und am Arbeitsplatz, z.B. „Auszubildende leiten eine Station“
  - innovative Unterrichtskonzepte und ein eigenes Tablet für digitales Lernen
  - Möglichkeit eines berufsbegleitenden Studiums ab dem 2. Ausbildungsjahr
  - vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

Unsere Ausbildungsstätten:  
Marienhospital Gelsenkirchen - Sankt Marien-Hospital Buer - Elisabeth-Krankenhaus Erle - St. Barbara-Hospital Gladbeck - St. Josef-Hospital Horst - St. Antonius-Krankenhaus Bottrop-Kirchhellen - St. Vinzenz-Haus Pflege- und Betreuungseinrichtung - Alten- und Pflegeheim St. Josef - Seniorenzentrum St. Hedwig

Ein starker katholischer Leistungsverbund für Medizin, Pflege und Pädagogik

St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH



st-augustinus.eu/karriere

# Was macht in Krisenzeiten stark?

Ein Beitrag von Dr. med. Astrid Rudel, Cheförztn der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie im Elisabeth-Krankenhaus Gelsenkirchen-Erle und im St. Antonius-Krankenhaus Bottrop-Kirchhellen

Die Welt befindet sich scheinbar in einer Aneinanderreihung von Krisen. Klimakrise, Corona-Pandemie, Lockdowns, Ukraine-Krieg, Sorgen um Inflation und Mangelzustände: Gerät das, was wir für unumstößlich hielten, ins Wanken?

Die ersten Phasen der Krise wirkten wie ein Brennglas auf soziale Probleme. Gleichzeitig gab es die Hoffnung, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Sollte die Krise nicht zu bewältigen sein? Haben sich nicht neue technologische und soziale Entwicklungen durch die Krise erst Wege erschlossen? Haben nicht viele Menschen bewiesen, welche enormen Kräfte sie haben? Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die Auswirkungen auf die Psyche recht gut untersucht. Einerseits wurden Spielräume, Möglichkeiten der Selbstbestimmung und die Freiheit massiv eingeschränkt. Andererseits wurde der furchtbare Begriff des „social distancing“ eingeführt. Damit einher ging eine Verarmung an (lebhaften) sozialen Beziehungen und sozialer Bedeutung. Diese Faktoren können sich durchaus toxisch auf die Seele aller Menschen auswirken.

## Pandemie – Klima – Krieg

Stress kann erwiesenermaßen zu Verschlechterung der Stimmung, Anstieg von Aggression und zwischenmenschlichen Konflikten führen. Schützend wirkt sich hingegen soziale Unterstützung aus. Umgekehrt bedingt soziale Isolation, wie sie im Zuge der Corona-Krise zur Pandemiebekämpfung erforderlich war, negative Folgen für die psychische Gesundheit. Wenn wirtschaftliche Bedrängnisse hinzutreten, verstärken sich die stressbedingten Probleme umso mehr. Gab es Licht am Ende des Tunnels, schien die nächste Hiobsbotschaft nicht lange auf sich warten zu lassen.

Die Folgen der Klimakrise wirken sich ebenso auf die Psyche aus. Nach Naturkatastrophen, wie sie ganz in unserer Nähe passiert sind, haben Betroffene ein fast doppelt so hohes Risiko, psychisch zu erkranken. Hitze führt zu vermehrten aggressiven Vorfällen. Die Kriegsgeschehnisse rufen existenzielle Ängste wach. Sowohl bei Menschen der Kriegs- und Nachkriegsgeneration, wie wir es besonders im Bereich der Gerontopsychiatrie täglich erfahren, als auch bei Menschen, die an Kriegen in der Welt beteiligt

waren und/oder vor ihnen auf der Flucht sind. Diese Menschen benötigen Hilfestellung durch soziale Unterstützung und bei Traumafolgestörungen, Verzweiflung und schwerer Belastung, auch in unseren psychiatrischen Kliniken.

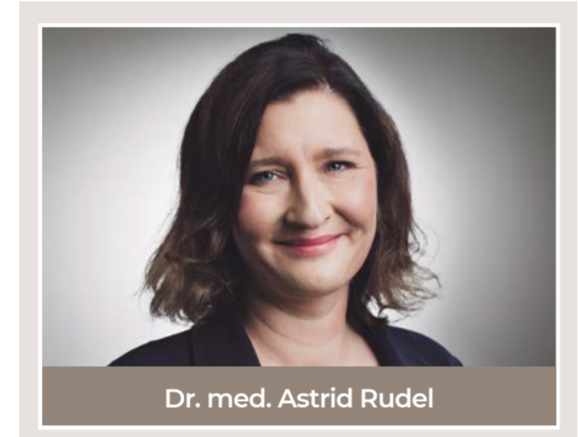
## Fähigkeiten zur Krisenbewältigung

Einerseits waren viele Menschen erfolgreich in der Krisenbewältigung, haben neue Formen sozialer Kontakte etabliert und vor allem wieder intensiviert, nachdem die Kontaktbeschränkungen gefallen waren, wieder mehr Freiheit und Gemeinsamkeit gelebt. Es gab mannigfaltige fundierte Verhaltensempfehlungen (s. Kasten). Das Ziel soll weiterhin sein, dass möglichst viele Menschen die eigene Wirksamkeit dem Gefühl der Hilflosigkeit entgegen setzen (können).

Andererseits haben eben nicht alle Menschen zu jeder Zeit Zugriff auf diese Fähigkeiten. Gerade einsame oder psychisch erkrankte Menschen und Menschen in Arbeitslosigkeit hatten dem Gefühl des Kontrollverlusts weniger Ressourcen entgegen zu setzen. Die Hinweise, Krisen als Chance zu sehen, helfen denen nicht, die wenig Zugriff auf Kompensationsmöglichkeiten haben. Ohne in „Alarmsismus“ verfallen zu wollen, gibt es eben auch diejenigen, die nicht gestärkt aus bewältigten Krisen hervorgehen, sondern erschöpft jetzt vor zusätzlichen realen finanziellen und psychosozialen Hürden stehen. Diejenigen, denen es nicht hilft, daran zu erinnern, dass die Klimakrise nicht neu ist und es Kriege überall auf der Welt schon lange gibt – die nur jetzt gerade erst aufwachen, weil es sie selbst betrifft. Auch wenn das sicher objektiv richtig ist: Unbestritten kann und darf es sogar entlastend wirken, das eigene Unglück in Relation zu globalen Missständen zu setzen.

Was also hilft über die mittlerweile gut publizierten Empfehlungen (s. Kasten, vgl. u.a. auch Homepage der DGPPN) hinaus besonders? Es hilft, mit anderen zu sprechen und andere Sichtweisen kennen zu lernen. Sich öffnen, sich austauschen, Gräben nicht entstehen lassen – oder diese überbrücken. Das Wir-Gefühl wieder stärken, wie es zu Beginn von Krisen oftmals auf natürliche Weise entsteht.

Dies versuchen wir auch in unseren Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie und unseren Ambulanzen jeden Tag: Psychiatrie ist Beziehungsmedizin! Unter dem Motto stand auch die Aktionswoche des Aktionsbündnisses für seelische Gesundheit im Oktober mit ihrem Symbol, der grünen Schleife: „Reden hebt die Stimmung – Seelisch gesund in unserer Gesellschaft.“



Dr. med. Astrid Rudel

## Rückbesinnung auf gemeinsame Werte

Gerade in der beginnenden Advenzzeit leiden viele besonders unter knappen Mitteln. Hier kann die Rückbesinnung auf gemeinsame Werte helfen: Was ist uns wirklich wichtig in dieser Zeit? Auf welche Konstanzen können wir uns verlassen? Kerzenlicht, Zusammensein im Kreis der Familie und Freunde? Für die einen mag das gemeinsame Singen, für den anderen das Backen symbolisieren, was Halt, Geborgenheit, Vertrautheit und Wärme spendet. Das Schöne, das trotz Entbehrungen da ist, bewusst wahrzunehmen, erscheint nicht leicht. Gelingt es, ist das ein großer Gewinn.

Ebenso ist es hilfreich, festzustellen, welche Selbstbestimmungsmöglichkeiten trotz allem vorhanden sind. Mit Selbstwirksamkeit bezeichnet man den Glauben daran, selbst herausfordernde Situationen meistern zu können. Dabei hilft Zuspruch von anderen oder auch das in Erinnerung Rufen erfolgreich bewältigter Schwierigkeiten.

Zur Bewältigung unangenehmer Gefühle gibt es verschiedene Strategien: Bei Angst oder Wut ist Beruhigung, z.B. durch angenehme Düfte, ruhige Musik, einen Spaziergang oder Austausch mit anderen sinnvoll. Kreisen die Gedanken um negative Themen, kann mit aktiver Ablenkung und Konzentration auf etwas, das die volle Aufmerksamkeit bindet, Erleichterung eintreten.

Diese Strategien wirken nicht unbedingt gleich beim ersten Mal. Etwas Übung ist erforderlich, um die individuell wirksamen Maßnahmen anzuwenden. Sitz bewusst dem Positiven / dem Augenblick zuzuwenden, sich das zu erlauben / zu gönnen ist nicht unbedingt etwas, das wir im Alltag regelmäßig anwenden, also vielleicht verlernt haben.

## Gedenken an Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Der große Sozialpsychiater, Vordenker und Verfechter einer am Menschen orientierten Psychiatrie, Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner, Vorreiter und Vorbild, ist am 25. September 2022 gestorben. Daher schließt dieser Artikel im Gedenken an ihn mit seinem Zitat:

„Ich als Profi habe gar nicht die Aufgabe, den anderen zu verstehen, sondern ich habe mich so zu verhalten, dass der Andere sich selbst wieder versteht. Das Ziel unseres Handelns und unserer Beziehung ist, dass der Patient über die Selbstwahrnehmung und Selbstdiagnose zur Selbsttherapie kommt.“

# Akademisierung in der Pflege

Kooperation zwischen St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH und FOM

Die Akademisierung der Pflege ist nicht nur in Expert\*innenkreisen und bei Pflegefachkräften eine oftmals thematisierte Herausforderung und Zukunftsperspektive. Auch bei der im Sommer 2022 geschlossenen Kooperation der FOM (systemakkreditierte Hochschule für Berufstätige mit Hauptsitz in Essen) mit der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH und den Krankenhäusern im Leistungsverbund spielt dieses Thema eine ganz zentrale Rolle.

Steffen Branz, Leiter Stabsstelle Personalentwicklung der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, erläutert: „Eine verbesserte Pflegepersonalorganisation wie auch die Bindung hoch qualifizierter, akademisierter und engagierter Pflegekräfte können die Patientensicherheit, die Qualität der Patientenversorgung und die Arbeitsplatzzufriedenheit maßgeblich positiv beeinflussen. Zentrales Anliegen der Zusammenarbeit ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis durch die Schaffung einer institutionalisierten Schnittstelle zwischen akademischer und praktischer Pflegeausbildung. Viele neue Aufgaben sind in den vergangenen Jahren in der Pflegeberufen hinzugekommen, sodass sich die Berufsbilder in der Gesundheits- und Krankenpflege immer stärker differenzieren und spezialisieren.“ Damit gehe die Notwendigkeit einer Akademisierung der Pflegeberufe einher. Neben der hohen Arbeitsbelastung würden oft auch mangelnde Aufstiegschan-

cen und zu wenig Qualifizierungsangebote als Ursachen für den Pflegenotstand in Deutschland angegeben werden.

Prof. Dr. Gerald Lux, Mitglied der Fachkommission der FOM: „Vor dem Hintergrund des anhaltenden Pflegenotstandes bietet die vertraglich geschlossene Kooperation Berufsperspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten für aktuelle und zukünftige Pflegefachkräfte, denn mit einem Bachelorabschluss in einem gesundheitswissenschaftlichen Studiengang können Absolventinnen und Absolventen dann zusätzliche Verantwortung übernehmen.“

Hendrik Nordholt, Geschäftsführer der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, formuliert seine Erwartungen an die Zusammenarbeit wie folgt: „Die angestrebte Zertifizierung als akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege wird uns dabei unterstützen, als attraktiver Arbeitgeber im Gesundheitsbereich bundesweit wahrgenommen zu werden und auch ein noch gezielteres Personalmarketing zu betreiben. Der wichtigste Punkt für uns war und ist aber, die zusätzlichen Qualitätspotentiale, die in der akademischen Pflegeausbildung stecken, für unsere Patientinnen und Patienten und unsere Arbeit zu heben.“



Hendrik Nordholt, Geschäftsführer der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH (l.) mit Prof. Dr. Gerald Lux (Mitglied der FOM-Fachkommission)

# Angehende Mediziner\*innen geben Marienhospital Gelsenkirchen Top-Bewertungen

Ausbildungskooperation zwischen mhg und Ruhr-Universität Bochum

Die Ruhr-Universität Bochum hat im Frühjahr 2022 Kooperationsverträge mit zwölf Krankenhäusern geschlossen – eines davon ist das mhg. Diese Kooperation ist nicht zuletzt das Ergebnis besonderer Anstrengungen des Teams rund um Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Gerald Meckenstock, der im mhg als PJ-Beauftragter von den PJ-Koordinatoren Dr. med. Fabian Schiedat und Falk Wix unterstützt wird.

„Im Praktischen Jahr, am Ende des Studiums, erhalten die Studierenden bei uns nicht nur die notwendige Unterstützung, um nach absolvierter mündlicher Prüfung als gut ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner in ihren Beruf starten zu können“, betont Priv.-Doz. Dr. Gerald Meckenstock. „Wir legen zudem besonderen Wert auf eine qualifizierte Begleitung durch erfahrene Ober- und Assistenzärzte sowie auf transparente und belastbare Austausch- und Kommunikationskonzepte. Wir sind sicher, dass diese wertschätzende Form der Zusammenarbeit im Ergebnis zu den Top-Bewertungen führt, wie sie auf der Bewertungsplattform pj-ranking.de nachzulesen sind. So etwas spricht sich in den Studierenden-Communities schnell herum.“

Susanne Minten, Geschäftsführerin der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, bei der Vertragsunterzeichnung: „Die Kooperation zwischen RUB und mhg ist ein wichtiger neuer Schritt. Unsere Qualität als Aus-

bildungshaus in der Region ist seit Jahren bekannt und wird von den angehenden Ärzt\*innen geschätzt. Durch die neue Kooperation mit der RUB wird der Weg ins PJ und zu uns ins mhg kürzer, denn die PJ-Aspirantinnen und Aspiranten können sich unmittelbar auf eine freie PJ-Stelle über das Online-Portal der RUB in unserem Haus bewerben und wir können die Anzahl der PJ-Stellen bei uns leicht verdoppeln. Statt wie bisher ca. 10 PJler\*innen können wir ab sofort bis zu 20 oder sogar 25 jungen, angehenden Mediziner\*innen beste Startchancen ins Berufsleben bieten. Denn wir bilden bei den sogenannten Tertialen nicht nur die beiden Pflichtbereiche Chirurgie und Innere Medizin einschließlich Kardiologie ab, sondern bieten weitere sieben sogenannte Wahlfächer – von der Anästhesiologie, der Urologie und HNO, der Geburtshilfe und Pädiatrie über die Radiologie und Nuklearmedizin, die Urologie bis hin zur Orthopädie und Unfallchirurgie. Jede\*r Studierende kann sicher sein, dass auch eine monetäre Anerkennung für die Mitarbeit winkt.“

Für den Standort Gelsenkirchen ist die Kooperationszusammenarbeit mit der RUB ebenfalls ein echter Mehrwert, denn sicher bleiben viele der hier ausgebildeten Mediziner\*innen dem Standort Gelsenkirchen über die Ausbildung hinaus verbunden.



Geschäftsführerin Susanne Minten bei der Vertragsunterzeichnung

## Impressum

**Herausgeber**  
St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH  
Geschäftsführung  
Virchowstraße 122  
45886 Gelsenkirchen

**Redaktion**  
St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Wolfgang Heinberg (v. i. S. d. P.), Annalina Gassner,  
Ute Kwassnitza, Milena Ochsmann, Michael Seiß  
Tel.: 0209 172-54670 | E-Mail: uko@st-augustinus.eu

**Fotos**  
Adobe Stock, Colourbox, Annalina Gassner, Wolfgang Heinberg, Wolfgang Helm, Ute Kwassnitza, Milena Ochsmann, Pascal Skwara, Michael Seiß, Volker Wiciok



**Gestaltung**  
VISIONEBLU® Kommunikation, Katja Moseler, Herten  
**Druck**  
FUNKE NRW Druckzentrum GmbH  
Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen

Druckerei Stefan Stolze GmbH  
Johannerstraße 9, 45879 Gelsenkirchen  
**Gesamtauflage**  
60.000



## #seelischegesundheit

- Informationen bewusst nutzen: Eine Überflutung mit negativen Nachrichten tut nicht gut. Dosierte, regelmäßige und gezielte Information unterstützt eine sachliche Sicht.
- Tägliche Routinen als feste Ankerpunkte, wie ausreichend Schlaf, schön gestaltete Essenszeiten und Bewegung unterstützen die psychische Stabilität. Eine Liste für Sie persönlich möglicher und positiver Aktivitäten kann hilfreich sein, sich etwas Gutes zu tun.
- Soziale Beziehungen sind essentiell für das seelische Gleichgewicht. Wie viel Nähe Sie benötigen, erhalten und geben können, ist individuell ganz unterschiedlich. Die Erfahrung, dass es gelingt, über WhatsApp, Video oder live, anderen gut zu tun und wichtig zu sein, ist wertvoll und stärkt.
- Stress, Sorgen und Angst sind „normale“ biologische Reaktionen auf Stress, die Sie nicht negieren, sondern annehmen sollten – sie gehören dazu. Negative Gefühle sollten aber nicht die Macht bekommen, Ihr Leben zu beherrschen. „Sie sind nicht das Gefühl, sie haben das Gefühl“ ist ein Leitsatz der psychotherapeutischen Emotionsregulation. Achtsamkeit im Alltag für Schönes und Tröstendes ist jetzt besonders wichtig. Geben Sie dem Positiven Raum.
- Besonders wichtig: Wenn die oben stehenden Hinweise nicht helfen, wenn Sie die psychische Belastung nicht bewältigen können, viel grübeln müssen und sich davon nicht lösen können, nicht mehr schlafen können, zu viele Suchtmittel konsumieren und verzweifelt sind: Es ist eine Stärke, professionelle Hilfe anzunehmen.

Diese Hinweise sind nicht neu, ihre Bedeutung bleibt aktuell.





# Schüler\*innen leiten eine Station

20 angehende Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen im dritten Ausbildungsjahr haben im Frühjahr 2022 fünf Wochen lang die Leitung der Station 3A im Marienhospital Gelsenkirchen (mhg) übernommen. Unter der aufmerksamen Beobachtung von Praxisanleitungen und Pflegekräften übernahmen sie die eigenständige Planung und Durchführung der pflegerischen Aufgaben, die auf der Station anfielen. Ebenso standen die selbstständige Organisation der Stations- und Arbeitsabläufe und die eigenständige Steuerung von Lernprozessen im Zentrum dieses Projekts.

Der sehr facettenreiche Klinikalltag erfordert ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Zu den täglichen Aufgaben zählen die Vorbereitung und die Verabreichung von Infusionen oder Medikationen oder die Ausarbeitung von Visiten im Rahmen der Betreuung eigener Patientengruppen. Ebenso gilt es die hohen Anforderungen der Pflegedokumentation zu verinnerlichen. Ganz wichtige Fragestellungen hierbei sind folgende: Was muss wie dokumentiert werden? Welche Risikoeinschätzungen müssen für den Patienten angelegt werden? Wie entwickelt sich der Zustand des Patienten während seines Aufenthaltes? Was können die Pflegenden darüber hinaus tun, um den Patienten bei seiner Genesung op-

timal zu unterstützen? Um diese komplexen Fragestellungen fachgerecht beantworten zu können, wurden die Auszubildenden zu Beginn des Projektes in zwei lernintensiven Wochen auf die Anforderungen vorbereitet.

Während des Projektzeitraums haben die Auszubildenden die wertvolle Möglichkeit wahrgenommen, sich an Studientagen in Kleingruppen mit theoretischen Lerninhalten zu beschäftigen. So konnten sie sich optimal auf das bevorstehende mündliche und schriftliche Examen vorbereiten. Ihre Arbeitsergebnisse haben sie schließlich in ihrem Kurs präsentiert und konnten hier zusätzliche Sicherheit gewinnen, frei vor Publikum zu sprechen.

Auch die interessierte Öffentlichkeit wurde regelmäßig über das Projekt informiert. So gab es auf den Social Media-Kanälen des mhg tägliche Einblicke in den Dienstalltag. Auch die Lokalredaktion der WAZ Gelsenkirchen hat in einem ausführlichen Beitrag über die spannende Maßnahme und die Idee dahinter berichtet. Am 6. Mai wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen und die Station in einem sehr guten Zustand wieder an die Stationsleitung übergeben.



Bereits im Herbst 2021 war im St. Barbara-Hospital Gladbeck ein vergleichbares Projekt realisiert worden, als die Auszubildenden der Pflege im dritten Lehrjahr für einen Monat lang die Station 32 übernommen haben. Unter den aufmerksamen Blicken ihrer Praxisanleitungen haben die jungen Mitarbeiter\*innen alle pflegerischen Aufgaben verantwortet, die auf einer internistischen Station mit 35 Betten anfallen.

Das öffentliche Interesse an dem außergewöhnlichen Projekt war enorm: Die WAZ

Gladbeck berichtete ausführlich, und sogar ein WDR-Fernsehteam des Formats „Lokalzeit Ruhr“ drehte eine Reportage. Sebastian Finke, hauptamtliche Praxisanleitung, war anschließend als Gesprächsgast im Studio, um live und aus erster Hand zu berichten.

Möglich wurde die Umsetzung beider Projekte durch die Unterstützung durch die Pflegedirektorien beider Häuser und durch die vielfältigen Formen der Hilfestellung durch die Praxisanleitungen sowie die Kolleginnen und Kollegen auf den Stationen.

## Rundum sportgesund!

### Augustinus Sportmedizin Netzwerk Gelsenkirchen-Gladbeck

Im März 2022 gründete sich das Netzwerk Augustinus Sportmedizin – bestehend aus Expert\*innen der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Interne Intensivmedizin im Marienhospital Gelsenkirchen sowie der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im St. Barbara-Hospital Gladbeck.

Seitdem erfreut sich das Team um den (Sport)-Kardiologen Dr. Dominik Schöne und die Orthopäden und Unfallchirurgen Prof. Dr. Christian Wedemeyer und Sandy Kuchmann-Nowak am Zuwachs durch weitere Mediziner\*innen aus dem Leistungsverbund der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH. Sören Leymann aus dem Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie im Marienhospital Gelsen-

kirchen verstärkt das Team der Augustinus Sportmedizin im Bereich Orthopädie/Unfallchirurgie. Unter den externen Kooperationspartnern befinden sich sowohl niedergelassene Ärzte als auch Partner aus der Therapie, die für eine umfassende Wiederherstellung bei Verletzungen und Beschwerden unabdingbar sind.

Das Ziel ist eine qualifizierte, interdisziplinäre sportmedizinische Betreuung sowohl von Leistungs- als auch von ambitionierten Amateursportlern\*innen sowie Nachwuchssportlern\*innen im Ruhrgebiet und darüber hinaus. Die Sportlerbetreuung umfasst neben sportmedizinischen Untersuchungen auch kardiologische Checks (zum Beispiel als Post-Covid-Untersuchung) und Leistungsdiagnostik, die möglichst zeitnahe umfassende Diagnostik und Be-



Das Team Augustinus Sportmedizin besteht ausschließlich aus aktiven oder ehemaligen Leistungssportler\*innen

handlung von Sportverletzungen in der Akut- und in der gesamten Rehabilitationsphase bis zum Wiedereinstieg in den Sport.

Seit März entwickelten sich diverse Kooperationen mit Vereinen, beispielsweise den Fußballern des Nachwuchsleistungszentrums von Rot-Weiss Essen und der Eishockeymannschaft der Iserlohn Roosters. Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Leichtathleten\*innen des TV Gladbeck und TV 01 Wattenscheid.

Abseits von den Möglichkeiten der Vereinsbetreuung bietet sich auch jedem ambitionierten Freizeitsportler die Möglichkeit, die Angebote der Augustinus Sportmedizin in Anspruch zu nehmen, um z.B. im Rahmen einer Leistungsdiagnostik den Trainingsstand zu ermitteln oder über einen kardiologischen Check den Wiedereinstieg in die Aktivität zu planen. Im Weiteren gibt es Sportler-Notfallsprechstunden, in denen orthopädisch-unfallchirurgische Beschwerden abgeklärt werden können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

[www.st.augustinus.eu/unser-Leistungsverbund/Zentren-Netzwerke/Augustinus-Sportmedizin](http://www.st.augustinus.eu/unser-Leistungsverbund/Zentren-Netzwerke/Augustinus-Sportmedizin)

Sportmedizinische Untersuchungen werden von den Krankenkassen anteilig, manchmal sogar vollständig übernommen. Die Listung der Ärzte bei der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) reicht meistens aus. Die Krankenkassen geben sicherlich gerne weitere Auskünfte über die Voraussetzung einer Bezuschussung.

### Kontakt:

**Barbara Schaefers**  
Kordinatorin Sportmedizin

montags-freitags 9–12 Uhr  
Tel.: +49 2043 278-61111

E-Mail: [sportmedizin@st-augustinus.eu](mailto:sportmedizin@st-augustinus.eu)

